



13.3099

Interpellation Stöckli Hans. Der Wiener Kongress von 1814/15, der Bundesrat und die 200-Jahr-Feier des Bundesvertrages von 1815

Interpellation Stöckli Hans. Le Congrès de Vienne de 1814/15, le Conseil fédéral et le bicentenaire du Pacte fédéral de 1815



STÖCKLI HANS

Bern

Sozialdemokratische Fraktion (S)

Stöckli Hans (S, BE): Ich bin teilweise, aber doch mehrheitlich von der Antwort des Bundesrates befriedigt. Der Bundesrat selbst schreibt in seiner Antwort, dass die Ereignisse von 1814/15 für die Schweiz von historischer Bedeutung waren. Auch in unserem Saal sieht man die Jahreszahl 1815 rechts oben; also war auch beim Bau dieses Gebäudes die Jahreszahl 1815 im Gedächtnis haften geblieben.

Nun geht es um die Frage, wie wir uns 200 Jahre nach dem Ereignis verhalten sollen. Dieses Ereignis hat erhebliche Bedeutung. Es wurde zum ersten Mal unser Territorium festgelegt. Seither gab es keine territorialen Veränderungen mehr in der Aussenbeziehung. Es gab ein friedliches Zusammenwirken gleichberechtigter deutschsprachiger und frankophoner Kantone. Die Koexistenz der Kirchen wurde seither implementiert. 1815 war eine Weiterentwicklung der Demokratisierung in unserem Land. Es wurde dann noch viel mehr gemacht, ich gebe zu: Der Bundesrat hat Recht, 1848 ist ein wesentlich wichtigeres Datum als 1815. Doch gleichwohl ist 1815 für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes und insbesondere für die Neutralität von entscheidender Bedeutung. Dementsprechend ist es sicher richtig, wenn sich verschiedene Kantone, die direkt betroffen sind, weil sie auch mit diesem Datum in den Bund aufgenommen wurden, damit auseinandersetzen.

Ich bin auch froh, Frau Bundesrätin, dass das Schweizerische Nationalmuseum sich entschieden hat, eine Wanderausstellung in Prangins zu organisieren und mit dieser Wanderausstellung dem Ereignis auch gebührenden Platz einzuräumen. Ich bin glücklich, dass diese Wanderausstellung auch in unserem Gebiet, das eigentlich erst 1815 in den Bund der Eidgenossenschaft aufgenommen wurde, präsentiert werden kann. Ich fordere eigentlich alle betroffenen Kantone auf, das Angebot, das Sie in der Antwort gemacht haben – nämlich koordinierend zu wirken, falls das die Kantone oder Dritte wünschen –, auch zu gebrauchen und ihre Aktivitäten auch zu melden, damit das Jahr 1815 mit seiner historischen Bedeutung einen gebührenden Platz im Gedächtnis unserer Schweizer Bevölkerung erhält.